



1924-04-19

"Vampire der Rennbahn."

Lilly Klaudy

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay

 Part of the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19240419&seite=17&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

Klaudy, Lilly, "'Vampire der Rennbahn.'" (1924). *Essays*. 565.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/565

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

[„*Vampire der Rennbahn.*“] Filmstück aus dem amerikanischen Gesellschafts- und Sportleben in sechs Akten. In der Hauptrolle: Charles Jones. Fox-Film Corporation, Newyork.

– Will man wissen, was ein moderner Filmschauspieler alles können muß, um in Kino zu imponieren, so frage man nur bei Charles Jones, dem Helden dieses Filmwerkes an. Einen Sportfilm nennt es sich Je nun, der Begriff „Sport“ scheint da ein bißchen weit gezogen. Es gibt nahezu keine Tollheit, die dieser ebenso unerschrockene wie fixe [Wildwesthero] namens Walter West nicht beginge. Reiterbravour beim großen Hindernisrennen des Mississippi-Klubs – na schön! Aber das ist nur der zahme Anfang. Das wirklich Abenteuerliche folgt nach. Sprünge vom Deck eines dahinrasenden Schiffes auf [das] Deck eines anderen, nicht minder flinken, von der Lokomotive des Pacificexpresszuges mitten hinein in ein vorüber-sausendes Auto – ein Kampf mit den Wellen – Faust- und Revolverkämpfe gegen Spitzbuben – das Mit-erleben einer gewaltigen Dampfkesselexplosion – zuletzt eine Feuersbrunst mit allen Schrecken einer solchen – man könnte wahrlich nicht behaupten, daß die Regie in diesem Film mit Sensationen gespart hätte. Ebenso aber muß man anerkennen, daß der Verlauf der Ereignisse sich sehr spannend vollzieht und Charles Jones sich den imposanten Aufgaben, die seine Rolle ihm stellt, als bewundernswert gewachsen erweist.

L-y K-y.

[„Vampire der Rennbahn.“] Filmstück aus dem amerikanischen Gesellschafts- und Sportleben in sechs Akten. In der Hauptrolle: Charles Jones. Fox-Film Corporation, New-York. — Will man wissen, was ein moderner Filmschauspieler alles können muß, um im Kino zu imponieren, so frage man nur bei Charles Jones, dem Helden dieses Filmwerkes an. Einen Sportfilm nennt es sich. . . . Je nun, der Begriff „Sport“ scheint da ein bißchen weit gezogen. Es gibt nahezu keine Tollerheit, die dieser ebenso unerschrockene wie fixe Wilkesbarre namens Walter West nicht beginge. Reiterbravour beim großen Hindernisrennen des Mississippi-Klubs — na schön! Aber das ist nur der zahme

Anfang. Das wirklich Abenteuerliche folgt nach. Sprünge vom Deck eines dahintreibenden Schiffes auf das Deck eines anderen, nicht minder flinken, von der Lokomotive des Pacificexpresszuges mitten hinein in ein vorüberjauendes Auto — ein Kampf mit den Wellen — Faust- und Revolverkämpfe gegen Spitzbuben — das Miterleben einer gewaltigen Dampfkesselerplosion — zuletzt eine Feuersbrunst mit allen Schrecken einer solchen — man könnte wahrlich nicht behaupten, daß die Regie in diesem Film mit Sensationen gespart hätte. Ebenso aber muß man anerkennen, daß der Verlauf der Ereignisse sich sehr spannend vollzieht und Charles Jones sich den imposanten Aufgaben, die seine Rolle ihm stellt, als bewundernswert gewachsen erweist. L—y K—y.